

Ulis Newsletter zur Corona-Krise vom 27.04.2020

Liebe Freundinnen und Freunde,

welch ungewohntes Bild heute. Tag 1 der bundesweiten Maskenpflicht: Ein Land verhüllt sein Gesicht. Gewöhnungsbedürftig. Bei der ganzen Debatte um Sinn oder Unsinn kommt jetzt sehr stark von Seiten vieler Menschen der Gedanke der Solidarität auf: „Ich möchte einen Beitrag zur Verminderung der Ansteckungsgefahren leisten, die von mir ausgehen könnten“. Das sollte nicht unterschätzt werden. Der heutige Tag diene ansonsten dem Organisieren und Ausprobieren: Erweiterte Notbetreuung – was haben Kommunen auf uns geschimpft, dass wir Eltern mit der Erweiterung geholfen haben. Überlastung heute? Fehlanzeige! Erste schulische Erfahrungen mit Abschlussklassen in der Metropolregion (RLP/Hessen): Läuft doch! Er diene auch der Fortsetzung großer logistischer Anstrengungen: Insbesondere der Beschaffung von Masken, Masken, Masken. Alles ist inzwischen viel mehr Alltag geworden als noch vor einem Monat. Wir sind gespannt auf den weiteren Verlauf der Pandemie und die Zahlen bis Ende dieser Woche.

Während ich am Wochenende immer eine 1-Personen-Redaktion bin, freue mich ab heute wieder über die Unterstützung durch mein Team. Herzlichen Dank. Und ebenso herzliche grüne Grüße, Uli

Entwicklung der Fallzahlen am 27.04.2020

Zeitraum: 8:30 bis 16 Uhr

Bundesrepublik: 155.193 Fälle insgesamt (Zunahme um 1.018); 5.750 Todesfälle (Quelle: RKI, 8.30 Uhr)

Baden-Württemberg: 31.177 Fälle insgesamt (Zunahme um 160); 1.269 Todesfälle (Zunahme um 20); 21.126 genesen (Zunahme um 425). (Quelle: Sozialministerium BW, 16.00 Uhr)

Rhein-Neckar-Kreis: 873 Fälle insgesamt (Zunahme um 2); 29 Todesfälle; 727 genesen (Zunahme um 6). (Quelle: Gesundheitsamt RNK, 13.00 Uhr). Im Anhang findet ihr wieder die aktuellen Zahlen aus den Gemeinden.

Auch die Zahlen vom Montag sind noch nicht endgültig.

Wichtige Corona-Nachrichten

Inland

Land legt Soforthilfe für Obdachlose auf

„Zu Hause bleiben“ ist heute eines der Gebote, um die Verbreitung des Coronavirus zu verlangsamen. Doch wie macht man das, wenn man kein Zuhause hat? Die Corona-Krise trifft die Obdachlosen besonders hart. Sie leben auf der Straße, haben keinen Rückzugsort, oft sind wichtige Schutzvorkehrungen wie Händewaschen ein Problem. Kommen sie

kurzfristig in Notunterkünften unter, teilen sie den Raum meist mit anderen Menschen. Abstand halten ist schwer. Hinzu kommt: Nicht alle Notunterkünfte haben rund um die Uhr geöffnet. Das Sozialministerium wird rund 750 000 Euro Soforthilfe zur Verfügung stellen.

Mit der „Soforthilfe für Obdachlose“ unterstütze das Land Kommunen und Stadt- und Landkreise finanziell, zusätzlich geeignete Räumlichkeiten zu finden, die eine Notübernachtung sicherstellen und tagsüber zum Aufenthalt geöffnet sind. Kommunen und Stadt- und Landkreise können nun Anträge zur finanziellen Unterstützung stellen. Insgesamt stehen hierfür 500.000 Euro zur Verfügung. Anträge für die Soforthilfe sind abrufbar unter <https://t1p.de/antrag-soforthilfe-obdachlose>. Zusätzlich zu den Hilfen für mehr Räumlichkeiten stellt die Landesregierung im Rahmen einer Vereinbarung mit der Liga der freien Wohlfahrtspflege weitere 250.000 Euro für die Versorgung von Obdachlosen bereit. <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/land-stellt-750000-euro-soforthilfe-fuer-obdachlose-bereit/>

Land legt Soforthilfe für Tierheime auf

Besucher und damit verbundene Tiervermittlungen fallen derzeit weg, zahlreiche weitere Einnahmen bleiben aus. Gleichzeitig laufen die Kosten für Versorgung und Pflege der Tiere durch die Mitarbeiter weiter. Dies bringt viele Tierheime in finanzielle Schwierigkeiten.

Insgesamt stehen 500.000 Euro für Soforthilfen zur Verfügung. Tierheime und tierheimähnliche Einrichtungen können, in Abhängigkeit von im Tierheim vorhandenen Tierplätzen, Soforthilfen zwischen 2.500 und 7.500 Euro erhalten. Eine Antragsstellung wird voraussichtlich Anfang Mai möglich sein.

Detaillierte Informationen zur Antragsstellung werden als bald möglich und ab Anfang Mai auf der Internetseite www.mlr-bw.de zu finden sein.

Busunternehmen soll geholfen werden

Busunternehmen sind massiv von der Corona-Krise betroffen und werden längerfristig betroffen sein. Vielen Betrieben droht der Verlust der Existenz. Für uns Grüne ist klar: Wir müssen den Busunternehmen finanziell unter die Arme greifen.

Die Hilfsprogramme des Bundes und des Landes spielen hier eine wichtige Rolle, sie helfen den Busunternehmen aber nur im begrenzten Umfang und über eine kurze Zeit. Deshalb arbeitet Verkehrsminister Winfried Hermann bereits an einem Rettungspaket für die ÖPNV-Branche. Zahlen kann man heute nur näherungsweise angeben, da die finanzielle Lage der mittelständischen Busunternehmen davon abhängt, wann Schüler*innen, Pendler*innen und Ausflugsfahrgäste den Bus wieder vermehrt benutzen. Klar ist, dass wir von einem dreistelligen Millionen-Betrag reden.

Weitere Hilfe-Maßnahmen sind die frühzeitige Auszahlung der ÖPNV-Fördermittel des Landes. Auch aus dem Topf der ÖPNV-Investitionsfördermittel des Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes könnten in dieser Ausnahmesituation Mittel in eine solche Nothilfe umgewidmet werden. Diese stehen bereits für Investitionen der Kommunen und Busunternehmen in den ÖPNV zur Verfügung – können im Jahr der Corona-Krise jedoch möglicherweise nicht komplett ausgegeben werden, weil Kommunen und

Unternehmen nur eingeschränkt investieren können. Für eine entsprechende Gesetzesänderung werden wir Gespräche mit dem Koalitionspartner CDU führen.

Außerdem muss der zuständige Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer seinen Worten Taten folgen lassen. Scheuer bezeichnete die Erhaltung eines leistungsfähigen ÖPNV als eine der Kernaufgabe seines Ministeriums in der Corona-Zeit. Wir beteiligen uns gerne an einem Bund-Länder-Programm.

<https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/verkehrsminister-hermann-schueler-abos-bitte-nicht-kuendigen/>

Maskenpflicht in Baden-Württemberg: Bußgelder erst nach Eingewöhnungsphase

In Bussen, Bahnen und beim Einkaufen: Ab heute gilt auch in Baden-Württemberg eine Maskenpflicht. Selbstgemachte Modelle sowie Tücher oder Schals, die Mund und Nase bedecken, sind dabei ausreichend. In der ersten Woche sind laut Landesregierung keine Strafen vorgesehen, damit sich alle darauf einstellen können. Vom 4. Mai an soll es Bußgelder zwischen 15 und 30 Euro für Verstöße geben. Einzelne Kommunen stellten jedoch bereits am Wochenende schärfere Regeln auf.

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblog-bw-100.html>

Fortsetzung folgt! Gemeinsamer Einsatz für Öffnungen an den innereuropäischen Grenzen

Gemeinsam mit den Abgeordneten Katta Schulze und Florian Siekmann (Bayern), sowie Sandra Schoch (Vizepräsidentin des Landtags Vorarlberg; Österreich) fordere ich Erleichterungen für einen grenzübergreifenden Besuchsverkehr zwischen Eheleuten, Lebensgemeinschaften, Kinder und Verwandte in Baden-Württemberg, Bayern und Österreich. Familienmitglieder, die nicht im selben EU-Mitgliedsstaat wohnen, sind zum Teil seit mehr als 6 Wochen voneinander abgeschnitten. Das kommt zwischen Menschen in Bayern, Baden-Württemberg und Österreich häufiger vor, als man sich so landläufig vorstellt. Darunter leiden viele minderjährige Kinder ebenso wie hilfebedürftige Menschen, die bislang grenzübergreifend unterstützt wurden.

Die Bundesregierung muss deshalb zügig den Dialog mit dem für die Grenzsicherung zuständigen Bundesinnenministerium und den Regierungen der Nachbarländer suchen und diese besonderen Härten für grenzüberschreitende persönliche Beziehungen mildern. Die heutige Aktion mit den bayerischen und Voralbergern Kolleg*innen ist die Fortsetzung der Aktion gemeinsam mit Franziska Brantner MdB u.a. vom Freitag. Wir werden hier nicht locker lassen, bis zügig Lösungen gefunden wurden!

Schülervertreter drohen wegen Abschlussprüfungen mit Klagen

Schülervertreter aus zahlreichen Städten Baden-Württembergs drohen mit Klagen gegen das Land, sollten die bevorstehenden Abschlussprüfungen nicht abgesagt werden.

Abschlussnoten sollten stattdessen aus den vor Beginn der Pandemie erbrachten Leistungen gebildet werden, schlugen mehr als 65 Schülersprecher am Montag in einer Mitteilung vor.

Nur so könnten Gesundheit und Gerechtigkeit im Schulsystem gewährleistet werden.

<https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.coronavirus-in-baden-wuerttemberg-schuelervertreter-drohen-wegen-abschlusspruefungen-mit-klagen.d853c590-5aee-4b73-9c76-0b9363e26c9c.html>

Virtuelle Gemeinderatssitzungen: Kommunen können, müssen aber nicht

Stuttgart macht den Weg frei für virtuelle Sitzungen; bis Ende 2020 muss dafür die Hauptsatzung nicht geändert werden.

<https://www.wnoz.de/Kommunen-koennen-muessen-aber-nicht-88924ca7-7dd0-4201-a6df-3af9979e9607-ds>

„Keine Frage ist uns zu banal“

WN/OZ-Telefonsprechstunde: Ulrike Adam und Markus Kroschewski beraten am kommenden Dienstag telefonisch zum Familienleben während der Corona-Krise.

<https://www.wnoz.de/Keine-Frage-ist-uns-zu-banal-395c2382-bb94-4a69-82c2-ebc995b8be34-ds>

Maskenpflicht: Hirschberg näht einfach selber

Im Pressebericht der Rhein-Neckar-Zeitung werden zwei Projekte zur Herstellung einfacher Schutzmasken vorgestellt.

https://www.rnz.de/nachrichten/bergstrasse_artikel,-corona-hirschberg-naeht-einfach-selber-arid,511554.html

Ausland

Italiens vorsichtiger Exit-Fahrplan

Die Pläne der italienischen Regierung zur vorsichtigen Lockerung der Corona-Beschränkungen stoßen auf Kritik bei Kirchen und in Teilen der Wirtschaft. Ihnen gehen die Lockerungen nicht schnell genug. Während der sogenannten „Phase zwei“ im Kampf gegen die Viruskrankheit soll es am 4. Mai weitere Erleichterungen bei der individuellen Bewegungsfreiheit und für breitere Wirtschaftssektoren geben. Weitere Etappen sind der 18. Mai und der 1. Juni.

Die Gastronomie protestierte am Montag gegen den Beschluss, dass Bars und Restaurants erst ab Anfang Juni wieder für Gäste öffnen dürfen. Noch einen Monat länger zu warten bedeutet für die Betriebe weitere neun Milliarden Euro Verluste. Auf einen Friseur-Termin und spontane Wochenendausflüge in andere Regionen müssen die Italiener noch lange warten.

Rund sieben Wochen nach Erlass von Ausgangsverboten, die deutlich strenger als in Deutschland sind, hatten viele Menschen auf mehr und schnellere Erleichterungen gehofft. Solchen Wünschen erteilte Ministerpräsident Giuseppe Conte mit seinem Stufenplan eine Absage und gibt den Menschen dabei eine Mahnung mit auf den Weg. Nur dann, sagt Ministerpräsident Giuseppe Conte, wenn alle sich weiterhin an die Abstandsregeln hielten, könne die Phase der Lockerungen erfolgreich sein und ein erneuter Anstieg der Coronavirus-Infektionen verhindert werden.

<https://www.tagesschau.de/ausland/corona-italien-lockerung-101.html>
<https://www.fr.de/panorama/corona-krise-italien-lockert-beschaenkungen-neue-fallzahlen-lassen-hoffen-zr-13591649.html>

Nach seiner Rückkehr in die Downing Street zeigt Briten-Premier Boris Johnson Einsicht und mahnt zur Geduld

Premierminister Johnson steht nach seiner überstandenen schwerwiegenden und leidvollen Corona-Erkrankung unter Druck - denn die Rufe nach Lockerungen werden lauter. Doch Johnson mahnt zur Vorsicht: Es drohe eine zweite Erkrankungswelle. Deshalb hat Johnson einer vorzeitigen Lockerung der Ausgangsbeschränkungen in Großbritannien zunächst eine Absage erteilt.

<https://www.tagesschau.de/ausland/corona-johnson-105.html>

China droht Australien mit Boykott

Australien will die Frage einer möglichen Mitschuld chinesischer Behörden am Ausbruch der Corona-Pandemie mithilfe einer internationalen Untersuchung klären lassen - und verärgert damit Peking. Der chinesische Botschafter in Canberra hat mit einem Boykott australischer Waren gedroht.

<https://www.tagesschau.de/ausland/corona-australien-china-101.html>

Rubrik: Das glaubst du nicht

Ein Tiroler Fotograf hält Ischgl den Spiegel vor

Offenbar hatten sich Tausende Skitouristen in den berüchtigten Après-Ski-Bars mit dem Coronavirus infiziert. Den Fotokünstler Lois Hechenblaikner verwundert das kaum: Seit mehr als einem Vierteljahrhundert fotografiert er in Ischgl den alpinen Ausnahmezustand. Sein Fazit: „Ischgl ist ein hormoneller Schwarzmarkt. Der ideale Nährboden für Fremdgänger, Blindgänger und Draufgänger. In Ischgl ist alles zur Ware geworden.“ Seine Bilder sind witzig, hintergründig, aber auch verstörend und unbarmherzig ehrlich. Anschauen lohnt sich!

https://app.handelsblatt.com/arts-und-style/lifestyle/apres-ski-industrie-exzesse-vor-der-kamera-ein-tiroler-fotograf-haelt-ischgl-den-spiegel-vor/25745996.html?utm_source=pocket-newtab&ticket=ST-31766-D9gklttfdS7dbNfzPLX-ap2

Wichtige Nachrichten ohne Corona

Grüne knacken 100.000er-Marke bei den Parteimitgliedern

Auf Twitter gab Bundesgeschäftsführer Michael Kellner bekannt, dass es aktuell genau 101.561 Mitglieder seien. In den 40 Jahren seit unserer Gründung liegt ein weiter Weg hinter uns, der jetzt erstmals zu einer sechsstelligen Mitgliederzahl geführt hat. Die Aufgaben, die vor uns liegen, brauchen jede Frau und jeden Mann.

<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2020-04/mitgliederrekord-gruene-partemitglieder-parteeentwicklung>

Beginn des Petersberger Klimadialogs

Keine persönlichen Treffen, sondern eine Digital-Schalte der Kanzlerin mit Umweltministern aus aller Welt. Die Corona-Krise prägt den Petersberger Klimadialog aber auch inhaltlich. Die Forderung der Umweltverbände lautet: Das viele Geld, das die Staaten verteilen werden, soll die Wirtschaft ankurbeln und den Klimaschutz voranbringen. Wir brauchen mehr Klimaschutz und nicht weniger, auch nicht in Zeiten der Krise.

<https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-693437.html>

Tag für Tag – wichtige Informationsquellen

Webseiten

Bundesebene und weltweit:

https://www.rki.de/DE/Home/homepage_node.html

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLRsi8mtTLFAyJaujkSHyH9NqZbgm3fcv>

(Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung)

<https://www.bmbf.de/de/faktencheck-zum-coronavirus-11162.html>

(Faktencheck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung)

Baden-Württemberg:

<https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/startseite/>

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/coronavirus-liveblogbw-100.htm>

<https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/beratung-daheim>

Rhein-Neckar-Kreis:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/start/landratsamt/coronavirus+-+faq.html>

Wichtig für euren persönlichen Umgang:

[https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsch)

[NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsch](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsch)
[h%C3%A4tzung.pdf](https://www.rhein-neckar-kreis.de/site/Rhein-NeckarKreis2016/get/params_E1009443154/2445770/Merkblatt_Coronavirus_Selbsteinsch)

Wichtige Infos in anderen Sprachen:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-undperson/informationen-zumcoronavirus>

Informationen in leichter Sprache:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/coronavirusleichte-sprachegebaerensprache>

Hotlines Baden-Württemberg:

Telefonberatung für psychisch belastete Menschen: 0800 377 377 6 (täglich, 8 bis 20 Uhr)

Hotline Landesgesundheitsamt: 0711 904-39555 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr)

Corona-Hotline für Unternehmen: 0800 40 200 88 (Mo – Fr, 9 bis 18 Uhr, kostenfrei)

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“: 0800 011 6010 (aufgrund der Isolation rechnen Expertinnen und Experten mit einem Anstieg an Gewalt, insbesondere gegen Frauen – schrecklich!!)

Task Force „Beschaffung Schutzkleidung“: 0800 67 38 311 (Mo – Fr, 7 bis 22 Uhr; Sa – So, 9 – 18 Uhr) (Wer etwa Atemschutzmasken, Mundschutze etc. spenden will oder Ideen zur Bestellung hat, soll sich bitte hier melden)

Rhein-Neckar-Kreis: Hotline Gesundheitsamt Rhein-Neckar 06221 – 522 – 1881 (Mo – Fr, 7.30 – 19 Uhr)